

Vielfältige und innovative Managed-Care-Ärzteneetze¹

Urs Keller

Der 9. Managed-Care-Workshop vom 7.–9. Dezember 2006 in Scuol zeigte einmal mehr die Vielfältigkeit der Schweizer Managed-Care-Szene. Erneut trafen sich verschiedenste Vertreter von MC-Ärzteneetzen und Vertreter des Dachverbandes med-swiss.net, der SGAM und erstmals auch von santésuisse zum jährlichen Gedankenaustausch, Rückblick und Ausblick.

Le 9^e atelier de managed care s'est déroulé à Scuol du 7 au 9 décembre 2006. Une fois de plus, la diversité du managed care en Suisse y fut manifeste. Différents représentants des réseaux médicaux de managed care, de l'association faitière med-swiss-net et, pour la première fois, de santésuisse, se sont retrouvés dans cette rencontre annuelle, pour un échange de pensées, une rétrospective et un regard sur l'avenir.

Zu Beginn dieses 9. Treffens in Scuol wurden grundsätzliche Fragen zu Netzverbindlichkeiten, Netzdefinitionen, Anreizen für Ärzte, Versicherer und Patienten,

zu Aufgaben und Zukunft des Dachverbandes med-swiss.net und vor allem zur ständerätlichen Debatte und der «halbherzigen Entscheidung» für einen KVG-Artikel über Managed Care diskutiert. In Abänderung des Programms wurde entschieden, zu dieser parlamentarischen Entscheidungsfindung im Hinblick auf die Beratungen im Nationalrat eine Stellungnahme zu verfassen. In Arbeitsgruppen wurden Grundlagen zu den genannten Themen erarbeitet und anschliessend diskutiert. Durch den glücklichen Umstand, dass in der Arbeitsgruppe zum Ständeratsentscheid ein Vertreter des Dachverbandes med-swiss.net, eine Vertreterin der SGAM und erstmals an einem solchen Anlass ein Kadermitglied von santésuisse ihre Sicht einbringen konnten, war es nach längerer Diskussion und verschiedenen Änderungsvorschlägen möglich, folgende von allen Teilnehmern getragene Medien- und Parlamentarierinformation zu verabschieden:

Stellungnahme zum Ständeratsentscheid zu Managed Care

Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen am 9. Managed-Care-Zukunftsworkshop in Scuol haben den Ständeratsentscheid vom 5. Dezember 2006, welcher für Managed Care (MC) eine gesetzliche Basis schafft, positiv zur Kenntnis genommen. Allerdings sind wir der Meinung, dass diese Fördermassnahmen zu wenig weit gehen. Wir anerkennen auch die grundsätzliche Unterstützung von Managed Care durch die Mehrheit der Politiker und Politikerinnen und wünschen uns grösstmögliche Vertragsfreiheiten im MC-Bereich, wobei es möglich sein soll, unter wirtschaftlich ausgewogenen Bedingungen (z.B. Budgetmitverantwortung) auch finanzielle Mehrwerte für

MC-Versicherte (z.B. differenzierter Selbstbehalt oder Franchisenreduktion) und Mehrwerte für alle beteiligten Partner (Versicherer und Ärzteneetze) zu schaffen.

Diese Regelung wird allerdings nur dann Anreize für alle Beteiligten schaffen, wenn in Zukunft auch der Risikoausgleich verbessert wird. Managed Care erzielt seine wesentliche Wirkung bei chronisch kranken und kostenintensiven Patientinnen und Patienten, welche durch den jetzigen Risikoausgleich benachteiligt werden.

Projektvorstellungen

Anschliessend wurden die verschiedensten Projekte des laufenden Jahres von den jeweiligen Netzvertretern präsentiert (siehe Kasten). Erneut zeigte sich die Vielfalt der Projekte und auch der Strukturen der verschiedenen Netzorganisationen in der Deutschschweiz. Es waren Vertreter von einfachen, eben gegründeten Netzen bis hin zu Geschäftsführern von hochstrukturierten Netzen anwesend. Sie berichteten u.a. von einer netztauglichen elektronischen KG, von Outcome-Messungen, über Patientensicherheit oder von Morbiditätsdaten-Untersuchungen. Die sehr lebhaften Diskussionen z.B. über den Mehrwert für das Netz und die einzelnen Netzmitglieder der teils sehr aufwändigen und teuren Projekte, über den Sinn von Zertifizierungen oder über die Gefahren des Controllings von Netzmitgliedern zeigten das Engagement der Teilnehmer.

Das Aufzeigen des Mehrwertes für die Netze, die Versicherer und die einzelnen Praxen wurde als Ziel für die Netzarbeit im kommenden Jahr festgelegt.

Im letzten Teil des Workshops erhielten wir Unterlagen und Informationen zu

¹ Teilnehmer des Workshops in Scuol waren: Dres. med. Roman Buff (thurcare), Wolfgang Czerwenka (argomed), Margot Enz Kuhn (SGAM), Thomas Eugster (WintiMed), Max-Albrecht Fischer (med-swiss.net), Donat Gemsch (PonteNova), Hugo Gmür (Linth), Anne Sibyl Götschi (MediX Zürich), Stefan Henzi (mednetbern), Rainer Hurni (Zmed), Urs Keller (Pizol-Care), Ueli Krebs (Igomed), Gerold Saladin (hapmed), Roli Schumacher (Freiamt), Markus Sturzenegger (hawa), Florian Suter (Ärzteneetz Nordwest), Lic.rer.pol. Stefan Kaufmann (santésuisse), Marcel Marolf und Rudolf Wartmann (Novartis Pharma Schweiz AG). Der Workshop wurde unterstützt von der Firma Novartis Pharma Schweiz AG und moderiert von Dr. H. J. Schlegel.

den Themen Marketing für Netzwerke und Grundlagen-Wissensvermittlung über Managed Care.

Fazit

Es waren erneut drei Tage, an denen die nach wie vor sehr dynamische Entwicklung von Managed Care in der Schweiz analysiert wurde. Schwerpunkte für das Jahr 2007 wurden formuliert. Die Anwesenheit von Vertretern von SGAM, santésuisse und med-swiss.net ermöglichte jeweils die rasche und unkomplizierte Information und Klärung von aufgetretenen grundsätzlichen Fragen und wurde von allen sehr begrüsst.

Nicht zuletzt konnte hier gegenseitiges Verständnis für die MC-Sache geschaffen werden – zum Nutzen der Patienten, der daran teilnehmenden Ärzte und deren Netze sowie auch der Krankenversicherer.

Die vorgestellten Projekte und Präsentationen aus dem Jahre 2006:

- Dr. med. Roman Buff, Thurcare AG: Präoperative Behandlungspfade – Einbindung aller operativ tätigen Leistungserbringer im Kt. Thurgau



- Dr. med. Markus Sturzenegger, HAWAdoc Winterthur-Andelfingen: Lernen aus Fehlern im hawa
- Dr. med. Thomas Eugster, Wintimed Winterthur: Das Controlling-Konzept
- Dr. med. Anne Sybil Götschi, MediX Zürich: DM koronare Herzkrankheit
- Dr. med. Wolfgang Czerwenka, Argomed AG, Wettingen: Guidelines Screening Osteoporose
- Dr. med. Stefan Henzi, mednetbern, Bern: Umfrage Gesundheitspolitik bei Netzwerken; Elektronische KG Elexis kostenlos auf dem Internet
- Dr. med. Urs Keller, PizolCare, Wangs: Weg vom Prämiensparmodell – hin zum Qualitätsmodell
- Dr. med. Rainer Hurni, Zmed, Zürich: Studie Helsana-Zmed
- Dr. med. Max-Albrecht Fischer, med-swiss.net Präsident, Seengen: Update med-swiss.net, 2002–2007
- Dr. med. Gerold Saladin, Hausärzte am Pfannenstiel, Urikon: hapmed: Annäherung an MC-Verträge
- Dr. med. Roli Schumacher, Freiamt, Villmergen: Überführung eines inaktiven Netzwerkes in einen aktiven Zirkel
- Dr. med. Florian Suter, Ärztenetz Nordwest, EQUAM-Stiftung, Bubendorf: EQUAM: Projekt «Klinische Performance- und Outcome-Indikatoren»

Dr. med. Urs Keller
 Facharzt für Allgemeinmedizin FMH
 Büntenstrasse 6
 7323 Wangs
 urs.keller@hin.ch